



Mit aktuellen Reisetipps
und praktischen Reiseinfos



Foto: Reinhard Schmid (Saporo/abn)

Spanien

Mallorca

Reiseführer



Foto: Gerald Nowak

alljährlichen Sommerurlaubs auf Mallorca als Amtssitz. Einige der königlichen Gemächer dürfen nach eingehender Sicherheitskontrolle besichtigt werden (besonders sehenswert: die flämischen Wandteppiche), außerdem die im gotischen Stil gehaltene Capilla Santa Ana mit ihrem romanischen Portal.

👉 April-Sept. tgl. 10-20, Okt.-März tgl. 10-18 Uhr, Eintritt 9 Euro, Mi und Do nachmittag während der letzten drei Öffnungsstunden freier Eintritt für EU-Bürger, C/ Palau Real, Palma de Mallorca

★ ★ **Kathedrale La Seu** 5. Die Kathedrale (Catedral La Seu) gilt als die bedeutendste kunsthistorische Sehenswürdigkeit der Balearen. Während der maurischen Epoche erhob sich an diesem erhöht gelegenen Ort die Hauptmoschee der islamischen Stadt Medina Mayurka. Unmittelbar nach der Eroberung der Stadt durch Jaume I. befahl der König

Oben: Der Königliche Garten. Rechts: Palma leuchtet – die Kathedrale La Seu und der Almudaina-Palast.

1230 den Bau eines Gotteshauses. 1269 konnte die nach Osten gerichtete Apsis fertiggestellt und geweiht werden, 1338 waren weite Teile der Seitenschiffe errichtet. 1587 war die Kathedrale soweit fertig gestellt, dass sie den göttlichen Segen erhalten konnte. Sein endgültiges Aussehen erhielt das Gotteshaus aber erst 1904-1914 nach den Plänen des visionären katalanischen Stararchitekten Antoni Gaudí.

Das dem Almudaina-Palast gegenüberliegende Hauptportal der Kathedrale wird nur zu besonders feierlichen Anlässen geöffnet. Der detailreiche platereske Stil des triumphbogenartigen Portals weicht deutlich sichtbar vom schlichten, majestätischen Erscheinungsbild des übrigen Bauwerks ab. Der Touristeneingang befindet sich an der dem Meer abgewandten Nordseite im ehemaligen Almosenhaus. Von hier gelangt man in den Unterbau des 48 m hohen Glockenturms, in dem sich die Vermells-Sakristei befindet, die heute einen Teil des Dom-Museums bildet. Im Mittelpunkt des benachbarten Gotischen Kapitelsaals steht das Grabmal des Bischofs Gil Sanchez Muñoz, der Nachfolger des Gegenpapstes Benedikt XIII. in Avignon werden sollte, aber zugunsten des Papstes in Rom verzichtete und dafür zum Bischof von Mallorca ernannt wurde.

Im anschließenden Neuen Kapitelsaal, der im 17. Jh. im gotischen Stil errichtet wurde, sind Preziosen von unschätzbarem Wert ausgestellt. Die 2,28 m hohe gotische Monstranz aus vergoldetem Silber wiegt 120 kg. Sie ist mit 230 Perlen und 826 Brillanten geschmückt. Ein goldgefasstes, über und über mit Juwelen geschmücktes Holzkreuz (Relicuario de la Vera Cruz) gilt als größtes Reliquiengefäß der christlichen Welt. Ein weiteres goldenes Reliquiar (Reliquiari de ses Santes Espines) hat die Form einer dreitürmigen gotischen Kirche.

Zu den Dimensionen: Die Kathedrale bedeckt eine Fläche von 6600 m², ist



Foto: Thomas Stankevicz

109 m lang, knapp 40 m breit und etwa 45 m hoch; zum Vergleich: Der Kölner Dom hat eine Fläche von 7900 m², ist 145 m lang, 86 m breit und 157 m hoch. Einzigartig an der Kathedrale in Palma sind – trotz der geringeren Ausmaße – die achtkantigen Säulen: Bei doppelter Höhe sind sie um ein Drittel schlanker als die des Kölner Doms.

Vom alten gotischen Kapitelsaal gelangt man in die Kathedrale, die sich durch die außergewöhnlich schlanken Säulen und die einzigartigen Rosettenfenster von allen übrigen gotischen Gotteshäusern Europas unterscheidet. Die größte der sieben prachtvollen Rosetten befindet sich über dem Hochaltar. Mit einem Durchmesser von 12,5 m ist sie die größte gotische Rosette der Welt. Nicht weniger als 1236 rote, gelbe und blaue Scheiben bilden ein geometrisches Rankenmuster.

Das baldachinartige Gebilde über dem schlichten marmornen Hauptaltar ist ein Werk des 20. Jh. und beruht auf einem Entwurf des katalanischen Architekten

Antoni Gaudí. Es stellt eine überdimensionale Krone dar, die die königliche Würde des Erlösers symbolisiert. Die 35 herabhängenden Lampen und die von innen beleuchteten transparenten Steine führen zu eindrucksvollen Lichteffekten.

Die insgesamt 19 Kapellen, welche sich auf die Seitenschiffe, den Chor und die (Nord-)Westfassade verteilen, sind dem Heiland, der Muttergottes sowie Heiligen der katholischen Kirche geweiht. Besonders hervorzuheben ist die Ausstattung der Corpus-Christi-Kapelle (Capella de Corpus Christi): Der von Jaume Blanquer geschnitzte, mit Blattgold belegte Barockaltar gilt als eines der bedeutendsten Kunstwerke seiner Zeit. Das den Altar beherrschende Schnitzwerk, das Jesus und die Jünger beim Letzten Abendmahl zeigt, beeindruckt durch die Ausdruckskraft der Figuren. In den Muschelnischen neben den plateresken Doppelsäulen, die das Werk flankieren, stehen der hl. Matthäus und Johannes der Täufer. Darüber sieht man

zwischen dem hl. Franz von Assisi und dem hl. Franz von Paula (Poala) die Heilige Familie im Tempel. Die Petruskapelle (Capella Sant Pere) wurde 2007 von dem bekannten Inselkünstler Miquel Barceló neu gestaltet und erhielt eine fantasievolle Keramikverkleidung; sie stellt die wundersame Vermehrung von Brot und Fisch dar.

☞ Juni-Sept. Mo-Fr 10-18.15, Sa 10-14.15 Uhr; April, Mai, Okt. Mo-Fr 10-17.15, Sa 10-14.15 Uhr; Nov.-März Mo-Fr 10-15.15, Sa 10-14.15 Uhr, Plaça Almonia, Palma de Mallorca <http://www.catedraldemallorca.info>

★ **Museum von Mallorca** 6. Das Museum von Mallorca (Museu de Mallorca) befindet sich eigentlich in einem 1634 für der Grafen Ayamans erbauten herrschaftlichen Palast, ist wegen Renovierungsarbeiten derzeit aber ins Centre de Cultura Sa Nostra ausgelagert. Es behandelt die Geschichte der Insel von der Frühzeit bis ins 19. Jh. Die Ausstellungsstücke reichen von der frühen Talayot-Kultur über die römische und maurische Ära und das Mittelalter bis ins 19. Jh.

☞ Mo-Fr 11-20, Sa 11-14 Uhr, Calle de la Concepció 12 (Centre de Cultura Sa Nostra) <http://museudemallorca.caib.es>

Museu Can Morey de Sant Martí 7.

Mit dem Museu Can Morey de Sant Martí ist ein Adelspalast von innen zu besichtigen, dessen Jugendstileinrichtung noch in einigen Räumen erhalten blieb. Der Bonner Kunsthändler Wolfgang Hörnke erwarb das Gebäude und eröffnete darin 2012 ein Dalí-Museum, das Originalgrafiken des Künstlers aus den 1930er bis 1970er Jahren zeigt. Sie entstammen einer Sammlung der französischen Familie Argillet, die in der Nachbarschaft von Salvador Dalí an der Costa Brava ein Haus besaß.

Rechts: Die Plaça Major und das angrenzende Straßennabyrinth aus der Vogelperspektive.

☞ Mo-So 9.30-19 Uhr, C/ Portella 9, Palma de Mallorca

★ **Arabische Bäder** 8. Das kleine Badehaus (Banys Arabs), eines der letzten Zeugnisse der maurischen Epoche, datiert aus dem 10. Jh. und ist von zwei Kuppeln überwölbt, die auf fragilen Säulen ruhen. Es darf betreten werden, ist aber wenig spektakulär und beeindruckt heute nur noch durch seine lange Geschichte.

☞ Carrer Can Serra 7, Palma de Mallorca

Kirche Montision 9. Die Kirche Montision (Església Montision) wurde von Jesuiten zwischen 1571 und 1683 auf den Fundamenten einer niedergerissenen Synagoge erbaut. In der schlicht gehaltenen Fassade kommt das prachtvolle Eingangsportal hervorragend zur Geltung.

★ **Kloster Sant Francesc** 10. Kirche und Kreuzgang des Klosters Sant Francesc (San Francisco) erreicht man durch das rechts gelegene Gebäude der Klosterschule.

Der gotische Kreuzgang (14./15. Jh.) gilt als größter seiner Art in Europa. Mit seinen sonnendurchfluteten Spitzbögen, den zierlichen Säulen und dem gepflegten Garten bietet er ein Bild von vollendeter Harmonie. Der Innenraum der Kirche erscheint dagegen zunächst etwas düster. In der fünften Seitenkapelle auf der linken Seite ist Ramón Lull, einer der bedeutendsten Kirchenmänner Europas, zur letzten Ruhe gebettet.

☞ Mo-Sa 9.30-12.30, 15.30-18 Uhr, Kreuzgang auch So/Fei 9-12.30 Uhr, Plaça. Sant Francesc 7, Palma de Mallorca

Kirche Santa Eulària 11. Die Kirche Santa Eulària geht in ihren Ursprüngen bis in die Zeit der Rückeroberung durch Jaume I.zurück. Zahlreiche Umbauten und Neugestaltungen in den folgenden Jahrhunderten haben zu einem inte-